



**Vorankündigung:** Am 07. März 2009 ist die nächste Landesvertreterversammlung (LVV) des NABU Sachsen.

Die Veranstaltung beginnt um 10:00 Uhr und findet im Tagungsraum Leipziger Verkehrsbetriebe (Jahnallee 56) in Leipzig statt.



NABU Landesverband Sachsen  
Bernd Heinitz  
[www.NABU-Sachsen.de](http://www.NABU-Sachsen.de)

### Inhalt:

1. Artensterben in Sachsen
2. 7. Sächsischer Umweltball
3. Vogelschutzgebiete in Sachsen - wie geht es weiter?
4. Veranstaltung: Naturerkundung und Naturschutz in der Region Meißen-Dresden
5. Abendexkursion zu Wintergästen
6. Ökologische Stadtbeleuchtung
7. Veranstaltung: Biologische Vielfalt
8. Erfahrungsaustausch der Wolfsländer
9. Veranstaltung: Naturschutz als Motor der ländlichen Entwicklung
10. Bundesvertreterversammlung in Frankfurt

Liebe Naturfreundinnen und Naturfreunde,

das Jahr 2008 neigt sich dem Ende entgegen und wir stehen, wenn Sie diesen Infobrief lesen, inmitten der Adventszeit.

Das Weihnachtsfest und der Jahreswechsel liegen unmittelbar vor uns und wir lassen wieder einmal ein ereignisreiches Jahr hinter uns. Nutzen Sie die Adventszeit zur Ruhe und Besinnung, um neue Kraft und Zuversicht zu schöpfen und dadurch gestärkt dem neuen Jahr mit seinen Herausforderungen entgegenzutreten.

Ich wünsche Ihnen allen eine schöne Advents- und Weihnachtszeit und für das neue Jahr viel Glück, Gesundheit, Zuversicht und gutes Gelingen all Ihrer Vorhaben.

Herzlichst Ihr



Bernd Heinitz  
Vorsitzender des NABU Sachsen



## Trotz vieler kluge Worte, Tagungen und weißer Listen: Artensterben geht weiter

Der NABU Sachsen kritisiert die Tatenlosigkeit der sächsischen Politik in Sachen Artenschutz. Den vielen richtigen Worten, die in der Öffentlichkeit - von der UN-Konferenz in Bonn bis hin zu diversen Tagungen in Sachsen - auch 2008 gewechselt wurden, hat man nach Ansicht des NABU keinerlei konkrete Konsequenzen folgen lassen.

Der Verlust von Biotopen und Arten schreitet auch in Sachsen weiter mit rapider Geschwindigkeit voran. Das bestätigte auch die jüngste, von Bündnis 90/Die Grünen durchgeführte Tagung zum Artensterben in der Agrarlandschaft. Daran wird auch die Initiative der FDP, statt der Roten Liste, in der öffentlichen Argumentation auf „Weiße Listen“ - auf Erfolge im Artenschutz - zu verweisen, nichts ändern.

Standortvielfalt, naturnahe Wälder und Nutzungs- beziehungsweise Kulturartenvielfalt in der Landwirtschaft sind wesentliche Grundlagen für die Biodiversität. Gleichzeitig werden die wirtschaftlichen Folgen von Klimaänderungen in Landschaften mit hoher Standortvielfalt geringer sein als in solchen, die durch Relief- und Hydromelioration nivelliert sind, bei entsprechender Nutzungs- und Kulturartenvielfalt geringer als in monotonen Großplantagen, in naturnahen Mischwäldern geringer als in nicht standortgerechten Fichtenforsten usw.

Darüber hinaus ist die Gesamtheit der heute lebenden Organismen mit ihren Nahrungsnetzen und diesen innewohnenden Rückkopplungs- und Puffersystemen eine grundsätzliche Rahmenbedingung für stabiles Klima. Schutz der biologischen Vielfalt ist deshalb zugleich Klimaschutz.

Ursache für den Rückgang der Biodiversität ist insbesondere die Art und Weise und Intensität der Landnutzung durch den Menschen. Eine Trendwende bei der Biodiversität setzt deshalb vor allem eine entsprechend veränderte Landnutzung im Sinne von Nachhaltigkeit und Nutzungsdifferenzierung voraus. Defizite bei der

Umsetzung des EU-Ziels (Stopp der Verluste an biologischer Vielfalt bis 2010) gibt es in Sachsen noch in allen Landnutzungsbereichen. Besonders schwerwiegend sind die Defizite in der Landwirtschaft.

Doch weil es inzwischen zehn nach zwölf ist, erwarten wir von der sächsischen Staatsregierung kurzfristig ein umsetzbares, alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens umfassendes Maßnahmenpaket mit Beiträgen zum Stopp des Artenrückganges in Sachsen als Landesbeitrag zum internationalen Ziel, das 1992 in Rio, später in Göteborg und auch 2008 in Bonn 2008 umrissen wurde.

## 7. Sächsischer Umweltball

Nach den erfolgreichen Veranstaltungen in Dresden, Leipzig, Chemnitz, Plauen und Limbach-Oberfrohna lud die Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt zum 7. Sächsischen Umweltball nach Hoyerswerda ein.

Zahlreiche Gäste aus Kultur, Wirtschaft, Politik, Naturschutz und Medien trafen sich zu einem vergnüglichen und kommunikativen Abend.

Dieses Ereignis stand unter der Schirmherrschaft des Vorsitzenden des Stiftungsrates der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt und Sächsischen Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft, Frank Kupfer, sowie der Vorsitzenden des Förderkomitees der Stiftung, I.K.H. Gisela Prinzessin von Sachsen Herzogin zu Sachsen.

Der Reinerlös des 7. Sächsischen Umweltballs kommt dem Wiederaufbau des Beobachtungsstandes im NSG "Dubringer Moor" zu Gute, das südwestlich von Hoyerswerda liegt. Das 1700 ha große Naturschutzgebiet umfasst den größten noch erhaltenen Moorkomplex der Oberlausitz. Es ist ein Lebensraum für etwa 3500 Tier- und Pflanzenarten.

Der Beobachtungsstand wird auch Touristen, die immer zahlreicher in die Region kommen, das Moor mit all seinen Besonderheiten erlebbar machen. Es ist ein einzigartiges Europäisches Schutzgebiet, das eine besondere Unterstützung verdient.

Am Himmelfahrtstag 2006 wurde der Stand mutwillig zerstört. Der Umweltball ist nun ein Baustein für seine Neuerrichtung. Den symbolischen Scheck nahm Herbert Schnabel, Vorsitzender der NABU Gruppe Wittichenau, aus den Händen von Gisela Prinzessin von Sachsen und Staatsminister Kupfer entgegen (Foto).

Herbert Schnabel freut sich, dass das Projekt jetzt Realität wird. Besonders für die Besucher des Dubringer Moores ist es ein erlebbarer Gewinn, und auch viele Naturfreunde warten schon auf den neuen Beobachtungsstand. Vom Aussichtsstand können die Besucher auf das Wiesenmoor blicken, ohne die Tierwelt zu stören. Zu Hause sind dort Sumpf- und Watvögel, Kraniche, Bekassine, Seeadler und Eisvögel.

(Auszüge aus einem Beitrag der Sächsischen Zeitung vom 10.11.2008 und der LaNU)



Herbert Schnabel von der NABU OG Wittichenau empfängt den symbolischen Scheck.

Foto: LaNU

# Vogelschutzgebiete in Sachsen - Wie geht es weiter?

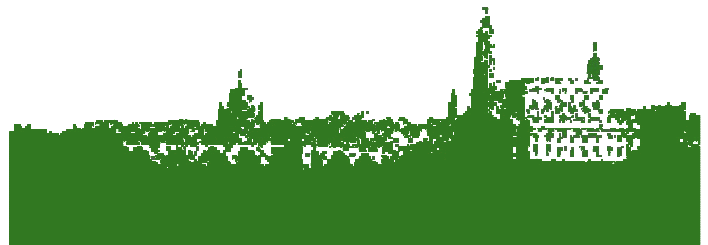
Am 6. November trafen sich im Naturkundemuseum Leipzig auf Einladung des NABU Sachsen interessierte Naturschützer, um mit dem Gastreferenten Dr. Hermann Hötter vom Michael-Otto-Institut im NABU Forschungs- und Bildungszentrum für Feuchtgebiete und Vogelschutz Bergenhusen zu diskutieren.

Die Teilnehmer nutzten die interessante Veranstaltung, um sich über IBA's und EU-Vogelschutzgebiete in Sachsen zu informieren. Hermann Hötter betonte, dass immer noch klar definierte Erhaltungsziele für die ausgewiesenen Gebiete fehlen. Die in Sachsen existierenden Grundsicherungen sind nicht mehr wie eine Willensbekundung. Eine Sicherung der Vogelschutzgebiete ist so nicht möglich. Diese ist nur mit einer Rechtsverordnung und mit eindeutigen Geboten und Verboten umsetzbar.

Auf Bundesebene arbeiten derzeit 542 IBA-Betreuer, 15-25 Koordinatoren gibt es auf Landesebene. Die bundesweite Koordination erfolgt durch Bergenhusen.

Dr. Hötter regte an, laufende Monitoringprogramme auch auf IBA-Gebiete zu übertragen; Eingriffe in Vogelschutzgebiete zu melden, zu dokumentieren und auch zu veröffentlichen. Meldungen zu Schutzgebietsverletzungen können beim NABU oder auch direkt in Bergenhusen erfolgen. Dringend muss in Deutschland ein Betreuer-Netzwerk aufgebaut werden. Die Betreuerliste für sächsische Gebiete weist noch viele weiße Stellen auf, davon konnten sich die Besucher der Veranstaltung überzeugen. Deshalb werden noch freiwillige Mitstreiter gesucht, die bereit sind, die Schutzgebiete regelmäßig zu kontrollieren. Dazu bedarf es natürlich einiger Fachkenntnisse.

Dies betrifft eine gute Ortskenntnis, die Kenntnis über den Schutzstatus der betreffenden Gebiete, das Wissen um Vogelarten, die zur Ausweisung des Vogelschutzgebietes geführt haben, die Sachkenntnis, Habitatveränderungen feststellen und einschätzen zu können sowie die Weiterleitung der Daten an die Koordinationsstellen.



## Naturerkundung und Naturschutz im Naturraum Meißen-Dresden

Ausgehend von einem naturkundlich / naturschutzfachlich übergreifendem Einführungsvortrag werden sich zu dieser Veranstaltung insbesondere die im Regionalverband tätigen Fachgruppen mit wichtigen Arbeitsergebnissen präsentieren.

Teilnehmer der Tagung sollen neben Fachgruppenmitgliedern der verschiedenen naturwissenschaftlichen Bereiche des NABU (Ornithologen, Herpetologen, Entomologen, Botaniker) naturinteressierte Bürger insbesondere aus dem Raum Dresden / Meißen sein.

"Naturerkundung und Naturschutz in der  
Region Meißen–Dresden"  
Veranstaltungsort: Dresden, Blockhaus.  
Beginn: 09.30 Uhr.

## Abendexkursion zu Wintergästen

Unter diesem Motto fand am Samstag, dem 15.11.2008, die erste von zwei geplanten öffentlichen Führungen zum Naturschauspiel Gänseeinflug am Schlafplatz Bockwitzer See südlich von Leipzig statt. Zahlreiche Interessierte nahmen die Gelegenheit wahr, um unter sachkundiger Führung von Annett Bellmann und Harald Krug den Anflug von über 3000 nordischen Saat- und Blässgänsen live miterleben, was zweifellos der Höhepunkt des informativen Abends war.

Zuvor wurden die Teilnehmer ausführlich über Biologie und Lebensgewohnheiten der Zugvögel informiert, erhielten mit einem kurzen Film-

ausschnitt über den Gänserast- und Schlafplatz im Tagebau Peres nähere Einblicke zum Verhalten der Vögel und bekamen auch Informationen zu aktuellen Gefährdungen durch die Bejagung der Tiere.

So wird bereits wieder von den Jagdpächtern



Die Teilnehmer erwarten am Tagebaurand den Hauptanflug der Gänse.  
Foto: Jens Winter

des Speicherbeckens Borna, einer Anlage der Landestalsperrenverwaltung, in den Abendstunden auf den Schlafplatz anfliegende Vögel sowie in den Morgenstunden auf die abfliegenden Vögel geschossen. Dass das Speicherbecken zum Europäischen Vogelschutzgebiet gehört und dass sich unter den hier rastenden Saat- und Blässgänsen auch vom Aussterben bedrohte Zwerg- und Rothalsgänse sowie nicht jagdbare Nonnen- und Kurzschnabelgänse befinden, scheint diese Jäger nicht zu interessieren.

Schade ist nur, dass damit auch das seit Oktober im zweiten Jahr laufende Monitoring zur Erfassung nordischer Gänse und Schwäne im Südraum Leipzig gestört wird. Bestandteil dieses Programmes sind auch Beringungen mit farbigen Halsringen, um die Vögel genauer beobachten zu können.

Ein Saatgans-Ganter, „Erich aus Sachsen“ genannt, wurde vor 14 Tagen mit einem Satellitensender versehen und seine Flugbewegungen können sogar im Internet unter [www.blessgans.de](http://www.blessgans.de) verfolgt werden. Bleibt nur zu hoffen, dass Erich einen großen Bogen um den Schlafplatz im Speicherbecken Borna macht, denn hier besteht für ihn große Lebensgefahr.

## Ökologische Stadtbeleuchtung

Angesichts steigender Energiepreise und neuer Förderprogramme des Bundes zum Klimaschutz ist jetzt der richtige Zeitpunkt, die Beleuchtungsanlagen von Straßen, Brücken und Plätzen oder einzelner Kirchen und Baudenkmäler energetisch wie ökologisch zu modernisieren. Veraltete Stadtbeleuchtung verschwendet nicht nur Energie und Geld, sondern heizt auch das Klima auf und schadet der Natur. Weil unnötige Lichtfallen auch Vögel, Fledermäuse und Insekten gefährden, möchte der NABU mit seinem Projekt „Ökologische Stadtbeleuchtung“ Initiativen vor Ort motivieren und fördern, sich

jetzt für eine ökologische Lichtplanung und Sanierung der Stadtbeleuchtung einzusetzen. Der dazu erarbeitete NABU-Flyer stellt Wissenswertes und Leitlinien für eine klima- und naturverträgliche Stadtbeleuchtung zusammen. Er soll dazu eingesetzt werden, mögliche Partner in der eigenen Kommune zu gewinnen, die sich mit dem NABU gemeinsam für eine energieeffiziente und ökologisch vorbildliche Beleuchtung im öffentlichen Raum einsetzen wollen.

## Biologische Vielfalt

### 2. Nationales Forum zur biologischen Vielfalt am 15. Januar 2009 in Frankfurt

Im Internet [www.biologischeVielfalt.de](http://www.biologischeVielfalt.de) ist jetzt die Anmeldung zum 2. Nationalen Forum zur biologischen Vielfalt am 15. Januar 2009 in Frankfurt möglich.



## Erfahrungsaustausch der Wolfsländer

Fünf Wolfsrudel leben gegenwärtig in Sachsen und auch 2008 gab es Nachwuchs. Bestätigung dafür, dass sich bei den heimisch gewordenen Einwanderern eine der wenigen hoffnungsvollen Entwicklungen im Artenschutz vollzieht.



Die Wolfsrunde in Kamenz

Foto: Herbert Schnabel

Der Lebensraum der Wölfe umfasst inzwischen etwa 20 Prozent der Landesfläche Sachsens. Derzeit ist ein Managementplan in Vorbereitung, der das weitere Vorgehen im Umgang mit den Wölfen regeln und im Mai 2009 fertiggestellt sein soll (vgl. IB Nr. 72).

Unter anderem um dieses Management ging es auch bei einem von der Arbeitsgruppe Pro Wolf initiiertem Erfahrungsaustausch mit Vertretern aus Verbänden der „Wolfsländer“ Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen sowie des sächsischen und brandenburgischen Umweltministeriums im November in Kamenz. Schwerpunkte waren dabei effektive Herdenschutz- und Schadensausgleichs-

maßnahmen und deren Finanzierung mit staatlichen Fördermitteln, Bildung von Strukturen im Bereich Wolfsmanagement bis auf die Kreisebenen, länderübergreifende Abstimmungen in engem Kontakt zum Bundesumweltministerium, Aufbau eines Kompetenzzentrums Herdenschutz unter Einbeziehung des Sächsischen Schafzuchtverbandes und anderes.

## Naturschutz als Motor der ländlichen Entwicklung

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) und das Bundesamt für Naturschutz (BfN) laden im Januar 2009 zur "Innovationskonferenz ländliche Räume - Naturschutz als Motor der ländlichen Entwicklung" ein.

Die Veranstaltung dient als Auftakt einer mehrteiligen Veranstaltungsreihe mit dem Titel "Nachhaltig und innovativ: Zukunft im ländli-

chen Raum -- Perspektiven für naturverträgliches Wirtschaften nach 2013".

Staatsekretär Matthias Machnig und BfN-Präsidentin Prof. Dr. Beate Jessel werden die Auftaktveranstaltung mit Grundsatzreden eröffnen.

Die Veranstaltung findet am 14. Januar 2009 von 13:00 bis 18:30 Uhr mit anschließendem informellen Empfang in der Vertretung des Freistaats Thüringen beim Bund in der Mohrenstraße 64, in 10117 Berlin statt.

Ausführlichere Hintergrundinformationen sowie das vorläufige Programm sind auf der Veranstaltungswebsite unter: <http://www.ilr-2013.de> zu finden.

## NABU Bundesvertreterversammlung in Frankfurt

Auf der Bundesdelegiertenversammlung, die Anfang November in Frankfurt am Main stattfand, hat der NABU die Bundesregierung aufgefordert, einen Teil der Gelder aus dem Handel mit Verschmutzungsrechten in den Naturschutz zu investieren.

„Mindestens 30 Prozent aus den Erlösen des Emissionshandels müssen in den Erhalt von Wäldern und Mooren sowie in Maßnahmen zu einer umweltgerechteren und an die Erfordernisse des Klimawandels angepassten Landnutzung fließen“, forderte NABU-Präsident Olaf Tschimpke. Zwei Drittel der Gelder sollten internationalen, ein Drittel nationalen Naturschutzmaßnahmen zugute kommen. Ab 2013 werden europaweit voraussichtlich 100 Prozent der Emissionsberechtigungen für den Stromsektor und wahrscheinlich 20 Prozent für die energieintensiven Industrien versteigert.

Über die Verwendung der Versteigerungserlöse wird derzeit intensiv diskutiert.

„Wenn wir über Klimaschutz reden, müssen wir über Naturschutz reden. Wälder und Moore sind natürliche Kohlenstoffspeicher und garantieren eine ausreichende Wasserversorgung. Für ihren Schutz sind die Erlöse aus dem Emissionshandel mehr als gut investiert“, betonte Tschimpke. Allein in Deutschland sind jährlich mindestens eine Milliarde Euro erforderlich, um intakte Ökosysteme - die zunehmend auch durch den Klimawandel belastet werden - aufrechtzuerhalten. Die Mittel aus dem Emissionshandel wären daher ein sinnvolles Finanzierungsinstrument für den Erhalt der biologischen Vielfalt und damit zum Klimaschutz.

---

### Impressum

Herausgeber:  
NABU Landesverband Sachsen e.V.  
Landesgeschäftsstelle  
04347 Leipzig, Löbauer Str. 68  
Telefon: 0341 2333130  
E-Mail: [landesverband@nabu-sachsen.de](mailto:landesverband@nabu-sachsen.de)  
Redaktion und Layout:  
Bernd Heinitz, Franziska Heinitz (Fotos S. 1, 2)

Es besteht die Möglichkeit, den Infobrief im Internet unter [www.NABU-Sachsen.de](http://www.NABU-Sachsen.de) zu abonnieren. Ältere Ausgaben stehen unter der Rubrik „Veröffentlichungen“ zum Download bereit.

Der Infobrief kann selbstverständlich auch jederzeit per Post über die NABU-Landesgeschäftsstelle bestellt werden.

Der NABU ist ein Mitgliederverband.  
Machen Sie uns stark - werden Sie heute noch NABU-Mitglied!

Die Sachsenecke auf der BVV

